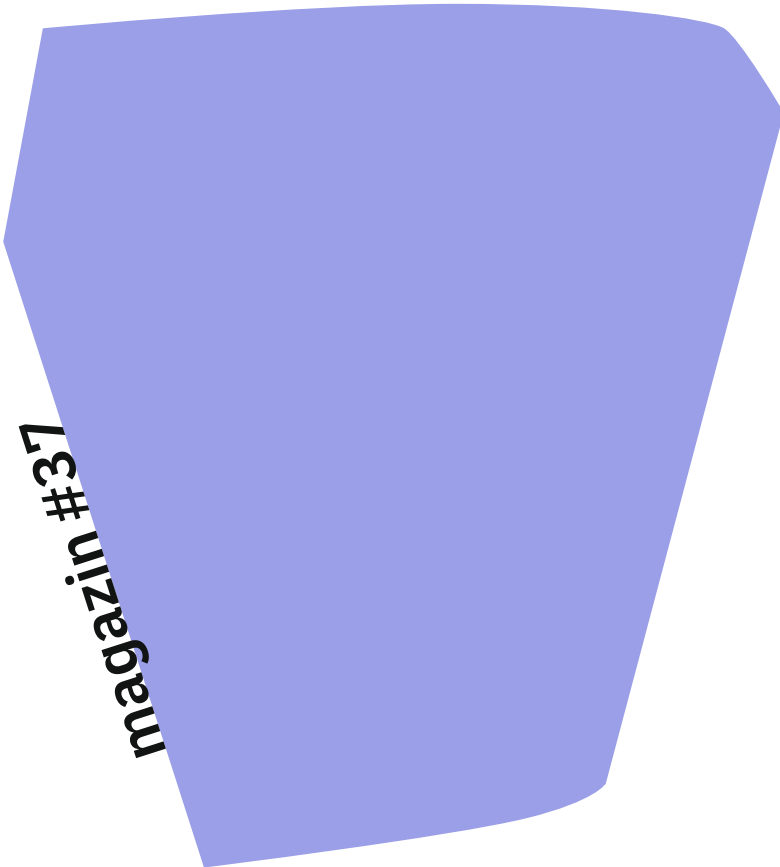


Ekkharthof

moment



magazin #37

<u>1</u>	<u>Editorial</u>
<u>4</u>	<u>Neue Gesichter am Ekkharthof</u>
<u>6</u>	<u>Herbstfest 2022</u>
<u>8</u>	<u>Wohnen im Alte</u>
<u>10</u>	<u>Gastronomie</u>
<u>12</u>	<u>Bunte Schule</u>
<u>15</u>	<u>Betriebssportgruppe</u>
<u>16</u>	<u>Wohngruppe Gaia</u>
<u>19</u>	<u>Textiles Werken</u>
<u>20</u>	<u>Unterstütze Kommunikation</u>
<u>23</u>	<u>Hand & Hof</u>
<u>24</u>	<u>Aussenwohngruppe</u>
<u>26</u>	<u>Neue Herausforderung</u>
<u>28</u>	<u>Tanzgruppe</u>
<u>30</u>	<u>Ausbildung</u>
<u>32</u>	<u>Gruppe David</u>
<u>34</u>	<u>Mieten</u>
<u>36</u>	<u>Gartenpflegegruppe</u>
<u>38</u>	<u>Spenden</u>
<u>40</u>	<u>Impressum</u>
<u>41</u>	<u>Kulturagenda</u>

«Der Utopist sieht das Paradies, der Realist das Paradies plus Schlange.»

Friedrich Hebbel



Stanko Gobac
Vorsitzender
der Institutionsleitung

Dieses einfache Zitat von Hebbel zeigt: Will man glücklich sein, ist weniger manchmal mehr. Mit anderen Worten: Verzichten ist angesagt. Oder etwa nicht?

Mein Paradies kann nicht das Paradies sein, denn mich interessiert am Paradies ja nicht die Schlange, sondern das Paradiesische an diesem Paradies. Mir hilft so ein Bild stets, das Bild der «Realität» besser zu sehen und diese angebliche Realität besser zu verstehen. Treibe ich das sehr weit, lande ich unweigerlich bei der Literatur und ihrer Kraft des «als ob». Bei Geschichten von Menschen, Ländern und Zeiten, die es «so in Wirklichkeit» nicht gibt. Es wird aber so erzählt, als ob es sie wirklich gäbe. Damit erweitere ich meine Möglichkeiten, in meiner wahrhaftigen Wirklichkeit, denn ich befähige mich dazu, die immergleiche Richtung zu verlassen und mich so anders aus – und vielleicht auch aufzurichten.

Magie? Nein, aber die Kraft des «als ob», des Übersinnlichen und Anderslogischen. Etwas, worauf wir in einer Zeit des Wandels, der Not und der Unsicherheit niemals verzichten sollten. Etwas, das uns dienen kann, Unsicherheit als Einladung zu sehen, sie zu «bespielen» und zu prägen und zu verstehen: Das verloren geglaubte Urvertrauen in die Welt liegt nicht hinter uns, sondern vor uns. Es liegt in uns.

In unserer Vision. Sie schafft heute die Fakten von morgen.
Sie ist der Berg, den man zwar nicht unbedingt erreicht,
ohne den es aber den Weg zum Berg nicht gäbe.

Das ist es, was wir am Ekkharthof tun, wenn wir vertrauensvoll und mutig tun, was wir tun – für die Lebens-, Wohn-, Lern- und Arbeitsqualität aller; wenn die Vision immer mehr zur Realität wird und die Realität immer mehr Qualität erhält. Das vorliegende Moment-Magazin bringt dies zur Kenntnis und man müsste schon ein Klotz sein, wenn sich das einem nicht offenbarte.

Um – über den Umweg der Vision – wieder ins Paradies zurückzukehren, schliesse ich mit den Worten des Philosophen Robin Schmidt:

«Was einmal «Sonderpädagogik» war, müsste Mainstream werden, weil es der heutigen digitalen Gesellschaft Zentrales zu lehren hat.»

Robin Schmidt, Philosoph

Um es mit unseren Worten am Ekkharthof zu sagen:
Herausforderung angenommen!

Ihr
Stanko Gobac

«Der Utopist sieht
das Paradies, der
Realist das Paradies
plus Schlange.»

Friedrich Hebbel

Willkommen!

Ein neues Gesicht in der Leitung Aufnahmen

Ich bin Roger Lieberherr und arbeite seit dem 1. Mai 2022 am Ekkharthof. Seit dem 1. August 2022 bin ich zuständig für die Aufnahmen im Werkstätten- und Wohnheimbereich.

Wenn Menschen neu an den Ekkharthof kommen wollen, um zu arbeiten oder zu wohnen oder auch, um hier sowohl zu arbeiten als auch zu wohnen, dann gelangen sie zu mir. Zurzeit bin ich mich noch am Einleben und am Kennenlernen vieler Bereiche. Ich freue mich riesig auf den Kontakt mit den Menschen mit der neuen Aufgabe als Leitung Aufnahmen und dies gleichzeitig mit dem erlernten Beruf im Büro kombinieren zu können. Das ist ein Arbeitsgebiet, das ich mir vor 3 Jahren gewünscht habe und nun froh bin, auch wirklich die Möglichkeit zu bekommen. Der Austausch mit den Menschen am Ekkharthof und dann auch mit den Menschen, die einen Platz anfragen, bereichert mich wahnsinnig, da ich gerne im Kontakt mit den Menschen bin. Jede Anfrage für einen Platz ist anders und jeder Mensch, der sich gerne den Ekkharthof anschauen kommen möchte, ist anders. Ich freue mich auf viele spannende Anfragen, Menschen und hoffentlich zahlreiche Platzierungen. Mein persönliches Ziel ist es, dass ich bald eine Warteliste führen muss, weil so viele Menschen zum Leben und Arbeiten an den Ekkharthof kommen wollen.



Roger Lieberherr
Leitung Aufnahmen

Ein neues Gesicht in der agogischen Beratung
Hallo zusammen! Gestern hatte ich meinen ersten Arbeitstag als Agogische Beratung gemeinsam mit Elisabeth Halmer. Ich freue mich sehr auf die neue Tätigkeit am Ekkharthof und möchte mich gerne mit ein paar Sätzen vorstellen.



Mein Name ist Arnt Iffländer-McDole. Ich bin 45 Jahre alt und lebe seit mehr als 20 Jahren in Konstanz. Zur gleichen Zeit habe ich auch meine erste Stelle in der Schweiz angefangen. Ich bin verheiratet und habe mit meiner Frau zwei Kinder (3,5 und fast 6 Jahre) und noch einen «grossen» Sohn (12 Jahre) aus meiner ersten Ehe.

Die letzten 10 Jahre habe ich in der Stiftung vivala (ehemals Friedheim) in Weinfelden gearbeitet. Dort war ich in den letzten Jahren für die interne Meldestelle, die Fachstelle Prävention und das Aggressionsmanagement zuständig. Angefangen habe ich im vivala in einem Atelier der Tagesstruktur. Hier habe ich vor allem mit Holz und in bzw. mit der Natur gearbeitet. Hauptsächlich durfte ich in dieser Tätigkeit Menschen mit Herausforderndem Verhalten im Alltag begleiten. Weitere prägende Stationen auf meinem beruflichen Werdegang waren: Sonderschulkindergarten, Wohnheim und Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen, Stationäre Jugendhilfe und Sozialpsychiatrie.

Ursprünglich bin ich Sozialpädagoge, habe mich aber in den letzten Jahren u.a. als Trainer für Aggressionsmanagement (NAGS), Trainer für verbale Deeskalation (ProDeMa) und im Bereich Neurodeeskalation weitergebildet. Zusätzlich zu meinen 50% im Ekkharthof bin ich noch selbständig im Bereich Beratung/Schulung/Deeskalation aktiv.

Ich kann mich sehr für Kunst, Bücher und Musik (besonders auf Vinyl gepresst) begeistern. In meiner Freizeit trifft man mich am ehesten mit meiner Familie, in oder auf dem traumhaften Bodensee mit dem SUP oder im Wald.

Ich freue mich darauf Euch alle in der nächsten Zeit persönlich zu begegnen und Euch kennenlernen zu dürfen.

Arnt Iffländer-McDole
Agogische Beratung

Tschüss Sommer, Hallo Herbst

– von wegen!

Zugegeben: Das Kaiserwetter stellte sich erst am Samstagmittag ein. Von dort an war es aber wie geschaffen für das traditionelle Herbstfest am 3. und 4. September, mit dem der Ekkharthof alljährlich den Herbst begrüsst.

Familien, Mitarbeiterinnen, Klienten – rund 3000 Menschen von Klein bis Gross nutzten die Begegnung zum gegenseitigen Austausch, zum Flanieren durch die Marktstände, zur sportlichen Betätigung von Rocket Bungee bis Tanzprojekt gemeinsam mit der Musikschule Kreuzlingen oder einfach zum Eintauchen in die einmalige Atmosphäre.

Wer es gerne weniger sportlich mochte, liess sich durch das Mundart-Konzert der Band B'hörde und/oder durch den Genuss einer Currywurst – vegetarisch oder nicht – ein Lächeln auf das Gesicht zaubern. Fest steht:

Das Herbstfest 2022 war ein riesiger Erfolg – für den Ekkharthof, vor allem aber für die Inklusion, die Beteiligung aller Menschen an der Gesellschaft.

Stanko Gobac

Vorsitzender
der Institutionsleitung



Ein Bericht von Anita Peter

Der Umzug ins Alterszentrum Weinfelden ist passiert.

Ich sitze auf dem Balkon und versuche von zwei Kursen «Freizeit» und «Bildung» eine Zusammenfassung zu schreiben. Die Themen sind: Nothelferkurs, Arztpraxis und Spitalküche. Mit dem Nothelferkurs versuchem ich einer betroffenen Person aus der Notsituation zu helfen oder ich fordere Hilfe an. In meinem Fall fordere ich Hilfe an, weil ich im Rollstuhl bin.

Seit ich im Spital und in einer Arztpraxis war, ist mir klar, warum Konsultationen (Arzttermine) so teuer sind. Ultraschall- und Röntgengeräte kosten ein halbes Vermögen (vielleicht auch mehr). Man kann aber mit Hilfe dieser Geräte oft feststellen, was die Ursache einer Krankheit ist. Bei einer Computertomographie kann man oftmals auch feststellen, was sich innerhalb eines menschlichen Körpers alles versteckt, besser als bei einem Röntgenbild. Alle teuren Apparate befinden sich in einem kühlen Raum, ansonsten würden sie kaputt gehen oder während der Untersuchung aussetzen.



Im Kantonsspital St. Gallen arbeiten 640 Mitarbeiter. Seit dem Jahr 1963 hat sich das Spital um das doppelte oder Dreifache vergrößert. Das Kinderspital St. Gallen wurde 1960 gebaut und wird jetzt neu beim Kantonsspital St. Gallen angebaut.

Das Referat: «Aus dem Leben einer IV-Bezieherin im Übergang zur AHV» Warum finanzieren die IV und die Kantone keine Alters-WG?

- Leben aus einer anderen Perspektive.
- Das heisst für mich, wenn ich nicht mehr alles selbst machen kann.
- Warum wird eine Person mit einer Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit nicht akzeptiert und wahrgenommen?
- Silvio Rauch fragte mich vor kurzem am Telefon, warum ich nicht mehr in die Ferien Woche komme.
- Laut seiner Aussage werden wir bezüglich der Rollstühle rausgeschmissen, weil wir viel Unterstützung brauchen.
- Die Personen, welche uns aufgrund der Rollstühle rauschmeissen möchten, wissen nicht wie es ist in einem Rollstuhl zu sitzen.
- Wenn sie selbst durch einen Unfall oder Schlaganfall im Rollstuhl sitzen, dann können Sie es nicht nachvollziehen, wie das ist wenn man den ganzen Tag im Rollstuhl sitzen muss!
- Menschen erzählen gerne persönlich aus ihrem Leben, deswegen versuchen wir uns, trotz unserer Beeinträchtigung, unter das Volk zu mischen.

Meiner Meinung nach sollte der Mensch im Vordergrund stehen.

Auch in Pflegeberufen, sollte der Mensch im Vordergrund stehen, leider ist es meiner Erfahrung nach aber oft nicht der Fall. Ich persönlich bin auf starke Unterstützung angewiesen, da ich aber oft rausgeschmissen wurde, musste ich mir neue Wege schaffen.

Ein weiteres Beispiel ist, dass Pfadfinderinnen- und Pfadfinder-Lager in den Jahren 1966 bis 1969. Da mussten die Menschen in Rollstühlen im Gepäckwagen mitreisen.

Hinzu kommt, dass viele Bahnhöfe ungenügend mit Hilfestellungen für Menschen mit Beeinträchtigung ausgestattet sind. Ein Beispiel dafür ist, dass der Bahnhof am Wochenende nur stundenweise oder gar nicht mit Unterstützungspersonen besetzt sind. In Zürich ist der Bahnhof von 06:45 Uhr – 21:15 Uhr besetzt, auch an den Wochenenden und in den Ferien.

Weiter werden ausserkantonale Badekuren oder Rehas von der Krankenkasse nicht mehr ohne so weiteres Bewilligung und finanziert. Reisegutscheine und Reka-Checks für Menschen mit Beeinträchtigung gibt es auch nicht mehr. Das grösste Problem ist, das Betroffene bei solchen Sachen nicht mitbestimmen dürfen.

Man wird als Betroffene / Betroffener einfach vor vollendete Tatsachen gestellt.

Daher hoffe ich sehr, dass wir an dieser Tagung und ich persönlich mit diesem Referat etwas bewirken können und dadurch auch besser integriert werden.

Severin's Rezepte



Mein Name ist Severin Brunner, seit **13 Jahren** arbeite ich am Ekkharthof in der Küche und neu auch im Bio-Laden. Nun will ich meine beiden Leidenschaften, **das Kochen und das Verkaufen der Produkte**, kombinieren und stelle Euch meine **Rezeptideen vor.**

Mein herbstliches Gericht:

Tofu mit Feigen und Sesam Mandel Honig Sauce

Folgende Zutaten braucht Ihr dazu. Diese sind in unserem Bio-Laden erhältlich.

Zutaten:

4 Curry Mango Tofu
1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
100g Lauch
4 EL Rapsöl
3 EL Sesamsamen
1 EL flüssiger Honig / Agave
3 EL Mandelmus
4 EL Sojasauce
2 dl Gemüsefond
2 EL Apfelessig
1 TL Maisstärke
6 Feigen (2 für Garnitur)
Salz, Pfeffer, Mandeln, rote Paprika
und frische Kräuter für Garnitur

Vorbereitung:

1. Tofu würzen
2. 2dl Wasser mit Gemüsefond aufkochen
3. Zwiebel und Knoblauch hacken
4. Lauch in Streifen schneiden
5. Feigen in Schnitze schneiden
6. Alle Zutaten bereitstellen und abmessen
7. Essig mit Maisstärke verrühren

Zubereitung:

1. Tofu mit Öl in einer Bratpfanne anbraten bei mittlerer Hitze, bis er goldbraun ist, danach aus der Pfanne nehmen
2. Sesam, Zwiebeln und Knoblauch in der Bratpfanne dünsten
3. Lauch dazu geben und mitdünsten
4. Honig / Agave, Sojasauce und Fond dazugeben und aufkochen
5. Essig und Maisstärke dazu giessen, aufkochen und rühren
6. Mandelmus dazugeben
7. Sauce abschmecken und mit Salz, Pfeffer etc. würzen
8. Feigen dazugeben
9. Tofu in die Sauce legen

Empfehlung:

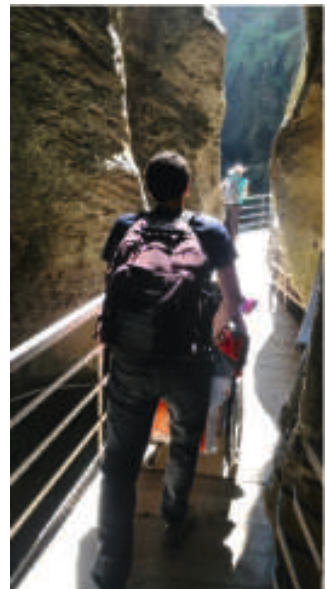
Als Beilage empfehle ich Nudeln oder Basmatireis – gerne auch angebraten.



Informationen aus der Schule

Jedes Schuljahr bringt etwas Neues mit sich und heuer sogar jemand Neues.

Nach knapp zehn Jahren durfte sich Elisabeth Stickl im Sommer 22 in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden und seit 1. September hat Urs Oberholzer als interimistischer Schulleiter die Nachfolge angetreten. Urs Oberholzer wohnt mit seiner Frau in Romanshorn, ist 62 Jahre alt und seit 22 Jahren als Schulleiter tätig, bis anhin immer in der Volksschule. Der Wechsel an die Sonderschule ist ihm gut gelungen dank wohlwollender Unterstützung des Umfeldes im Ekkharthof und er fühlt sich wohl am neuen Arbeitsort, dem er für das Schuljahr 2022 / 2023 erhalten bleiben wird.



Werkklassenlager im Diemtigtal, Berner Oberland

Mit vollstem Körpereinsatz haben wir vom 22. bis 31. August 2022 in Diemtigen Wanderwege frei gemacht und sind in vielerlei Hinsicht über uns hinausgewachsen.

Eines von vielen Highlights war das Sessellift-fahren. Hier haben so einige der Kinder ihre Angst überwunden und sind stolz, nach einer Fahrt in der Luft, oben angekommen. Selbst Jonathan, der sonst im Rollstuhl sitzt, ist mit Hilfe der Betreuer fröhlich im Lift gesessen und hat die Bergluft in vollen Zügen genossen. Das Baden im See in Spiez war die ideale Abkühlung an einem warmen, sonnigen Tag. An den milden Abenden fand der Abendkreis gerne auf der Terrasse im Ferienhaus statt und das gute Wetter haben wir ebenso mal genutzt, um draussen zu grillieren. An dieser Stelle danken wir der Küche für das tolle Essen über den gesamten Zeitraum unseres Aufenthaltes! In der Aareschlucht ist so manch einem vor Staunen die Kinnlade runtergefallen. Die Gletscher und Höhlen waren erstaunlich anzusehen und nach der Tour konnten wir auf dem Spielplatz ein Picknick im Schatten machen.

Eines der herausforderndsten und wohl erinnerungsstärksten Erlebnisse der Kinder war das Wandern hoch auf den Berg Wiriehorn. Hier haben sich die Kinder selbst übertroffen und erklommen einen weiten, steilen Weg. Oben angekommen standen sie in 2.304 Metern Höhe. Zurück im Ferienhaus waren sie fix und fertig, aber so stolz auf sich, wie schon lange nicht mehr! Am letzten Abend liessen wir das Lager mit einem langen Abendkreis mit Musik und Spielen ausklingen. Wir blicken auf eine schöne Zeit mit tollen Momenten zurück, die uns in Erinnerungen bleiben und bedanken uns bei allen, die das möglich gemacht haben!

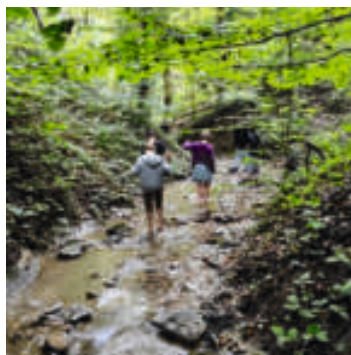
Anna Lehmann
Gruppe Cassiopeia

Waldwoche

Die Mittelstufe 1 und 2 der Schule haben vom 6. – 9. September 2022 das Klassenzimmer hinter sich gelassen und den Unterricht in den Wald verlegt. Dort hatten die Lernenden wunderbare Möglichkeiten, die Natur, aber auch sich selbst besser kennen zu lernen.

Während dieser Tage gab es vielfältige Aktivitäten wie Hüttenbau, Bachwanderung, Stockkampf, Wasser filtern, Entdecken und Bestimmen von verschiedenen Tieren und deren Lebensformen und Kunstwerke aus Naturmaterial zu erstellen. In einer verzwickten Schatzsuche wurde das Wissen der Schüler*innen über den Wald und seine Bewohner auf die Probe gestellt. Alles in Allem blicken wir zurück auf eine Woche voller Entdeckungen und abenteuerlichen Momenten, die wir mit zurück ans HPZ bringen.

Manuel Stoll
Klassenlehrer Mittelstufe 2



«Bunte Schule»: Gratulation an die Fussballmannschaft »Ekkharthof-Kicker«

**5 Spiele, 5 Siege, 12 Tore geschossen
und 4 Tore kassiert! Unsere
Ekkharthof-Kicker haben den
1. Platz in der Kategorie B beim
Fussball-Turnier der Schule
Mauren vom 14. September 2022
geholt. Hipp Hipp, Hurraaaa!**



Einladung in die Betriebs- sportgruppe

Hallo liebe Mitarbeitenden! Gerne lade ich euch zu unserem Training am Dienstag um 17:15 – 18:15 ein. Im Rahmen der Sportgruppe vermittele ich essenzielle Inhalte bezüglich **Mobilität, Kraft und Ausdauer**. Das Training ist so aufgebaut, dass jeder **ohne Vorkenntnisse** und völlig unabhängig vom Fitnesslevel daran teilnehmen kann. Ich gebe lediglich die Möglichkeiten und Übungen vor, die Intensität bestimmt jeder selbst. Ich freue mich auf euren Besuch!

Liebe Grüße
Florian



Aufenthalt der Wohngruppe Gaia im Haus

«La
Pineta»





Samstag zogen wir nach La Pineta erst hatten wir dort sehr schlechtes Wetter, Sonntags taten wir – wie's in der Bibel steht... uns're Pläne vereinen – ganz konkret.

Am Montag liefen wir über Stock und Stein mitten ins Herz – von Locarno hinein. Am Tag darauf – wer weiss welcher's war zogen wir ins Verzsascatal – mit der Schar. Den Markt in Luino liessen wir nicht sausen und konnten nicht gehen – ohne zu schmausen.

Donnerstag teilte sich die Gruppe auf zum wandern, zum laufen und zum Kauf. Freitag genossen wir die Sonne und tranken ein letztes Bier – voller Wonne. Samstag fuhren wir zülig Heim. Autofahren, Stunden, drei.



Schräge Vögel

im Handarbeits- unterricht

Aus Filzrollen,
Schwemmholz,
lufttrocknender Knetmasse,
Perlen, Farben, Federn und
Drahtseilen entstanden
«Schräge Vögel», welche
einige Klassen am HPZ
Lengwil im 2. Semester
2021/22 hergestellt
haben.

Ausserdem haben wir am
Michaelitag (29. September
2022) auf dem
Handarbeitstisch im
Landartstil Mandalas
gelegt. So sieht das aus:



Meine
persönliche

Kommunikations-
geschichte



**Seit nun mehr 16 Jahren
«brenne» ich für die Unterstützte
Kommunikation (UK). D.h. seit
2006 setze ich UK in meinem
Arbeitsalltag um und seit 2013
bin ich vollberuflich für die UK
am Ekkharthof tätig.**

Warum vorher noch nicht? Es gab auch schon vorher immer wieder Berührungspunkte mit nicht-verbalsprechenden Menschen. Beispielsweise betreute ich im Rahmen meiner Ausbildung von 1982 bis 1984 ein gehörloses Mädchen, wir nutzten auch 5 Gebärden, aber warum kam ich nicht auf die Idee, mehr Gebärden zu lernen? 1984 hörte ich auf einer heilpädagogischen Tagung in Dornach das erste Mal von der Möglichkeit, dass eine Person mit schwerster körperlicher Beeinträchtigung ihr Recht auf Kommunikationsfähigkeit einklagte und als Folge davon ihren Wohnort und ihre Tagesstruktur selbst bestimmen konnte. Diese Geschichte berührte mich sehr und lies mich nicht mehr los. Tätig wurde ich aber noch nicht.

Mein Weg führte mich über unterschiedliche Bereiche schliesslich in eine Schule und dort in eine Klassensituation mit 6 (von 9) potentiellen UK-Schüler:innen. Meine Situation als Lehrperson an einer Schule erforderte noch eine weitere Fortbildung (MA) und so bekam ich 2006 die Gelegenheit, per Aktionsforschung meinen eigenen Unterricht zu erforschen. Was lag da näher als endlich das Gebiet der UK in meinen Unterricht einzubringen und mich in das Thema einzuarbeiten? Seit damals also «brenne» ich für die UK.

Lange dachte ich, meine Begeisterung für die UK habe etwas mit meinem Arbeitsbereich Heilpädagogik zu tun. Warum brauchte ich aber dann noch so lange Zeit, um 2006 den aktiven Entschluss zu fassen, UK in meinen Arbeitsalltag zu

integrieren? Fehlte es an Erfahrungsmöglichkeiten, ein Bewusstsein zu entwickeln für das Verständnis dafür, wie es ist, sich nicht kommunikativ äussern zu können? Kann es sein, dass es ein tieferliegendes Bedürfnis nach UK gibt?

Irgendwann bei einem Einführungskurs fiel es mir wie Schuppen von den Augen, dass ich in meiner eigenen Biografie solch eine Erfahrung gemacht habe. In den Einführungskursen am Ekkharthof versuchen wir immer wieder, die Situation des «sich nicht äussern Könnens» als Erfahrung zu vermitteln. Wenn ich als Assistent:in erspüre und mitfühle (nicht nur verstehe) wie es ist, sich nicht mitteilen zu können, dann kann ich mich auch leichter darauf einlassen, jemanden bei der Kommunikation aktiv zu unterstützen.

Ich bin in Deutschland als Kind einer allein-erziehenden Mutter aufgewachsen. Meinen Vater aus Serbien lernte ich erstmalig mit neun Jahren während der Sommerferien kurz kennen. Hier spielte die Kommunikation in Form von gemeinsamer Lautsprache keine grosse Rolle. Wir «verstanden» uns auch so. Mein Vater reiste wieder ab und der Kontakt beschränkte sich auf ab und zu eine Postkarte mit «vielen lieben Grüssen» ... Sehr viel später, fast dreissigjährig, besuchte ich meinen Vater in Serbien. Hier gab es einen Freund, der übersetzen konnte. In dieser Situation erlebte ich recht schmerzhaft, wie es ist, sich nicht richtig austauschen zu können. Das, was mir übersetzt wurde, hing sehr stark vom Übersetzer ab. Bei mir blieb das Gefühl, dass ich nicht das erfahren konnte, was ich alles wissen wollte. Ausserdem wusste ich auch nicht, ob meine Äusserungen ohne Kommentar u.ä. ins Serbische übersetzt wurden.

Die Kommunikation war sehr abhängig vom Übersetzer und auch von dessen Anwesenheit. Meine mangelnde Kommunikationsfähigkeit hinterliess bei mir sehr viele Lücken über einen Teil meiner persönlichen Familiengeschichte.

«Über zehn Jahre
später, bei einem
weiteren Besuch wurde
mir das nochmals
deutlicher.»

Jetzt war ein englisch-sprechender Übersetzer dabei. Mein Vater, fast achtzigjährig, verspürte wohl das Bedürfnis, uns (meiner Mutter, meinem Bruder und mir), seine Biografie zu erzählen. Unter anderem erzählte er, dass er von meiner Existenz erst fünf Jahre nach meiner Geburt erfahren hatte. Ein Brief, den meine Mutter ihm damals geschickt hatte, war anscheinend fünf (!) Jahre unterwegs gewesen. Mein Vater war aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit sehr viel unterwegs und so wurde dieser Brief immer hinterhergeschickt. Ohne diesen Brief und die Kenntnis meiner Existenz hätte mein Vater uns nie besucht und wäre nie ein Kontakt zustande gekommen. Wie wichtig war hier die Kommunikation! Für mich wird aus meiner Geschichte deutlich, wie wichtig es ist, Fragen stellen zu können, sich gemeinsam auszutauschen und ins Gespräch zu gehen.

Aus diesem Grund versuche ich in den Einführungskursen die Erfahrung einer «mangelnden Kommunikationsfähigkeit» weiterzugeben und ein Gefühl für Kommunikation zu vermitteln. Menschen, die sich nicht verbalsprachlich äußern können und die kein UK-Angebot bekommen, haben keine Möglichkeit Fragen zu stellen, sich mitzuteilen oder etwas zu erzählen. Sie bleiben von der Kommunikation und der damit verbundenen Teilhabe an vielen Aktionen ausgeschlossen und sind immer von der Anwesenheit eines Übersetzers abhängig.

Wer dieses «sich nicht mitteilen zu können» selbst erlebt, kann mit diesem Erfahrungshintergrund ein Verständnis und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von UK-Angeboten bekommen.

Barbara Ruths
Fachlehrerin UK

Neues Produkt:

Ekkharthof-Sanddorn-Konfitüre

Vergessen Sie Zitronen, wenn es um Vitamin C geht: Sanddorn enthält zehnmal so viel Vitamin C und schmeckt einmalig gut. Sie glauben uns nicht? Glauben Sie Ihrem Gaumen und: probieren Sie! Die Konfi ist in unserem Bio-Laden erhältlich oder über die E-Mail: verkauf@ekkarthof.ch



Bewohnertreffen

Der Grundstein, rund um das Bewohnertreffen, wurde 1998 gelegt, in der Ekkharthof-Aussenstelle Rosengarten.



Die Idee dahinter war, dass gemeinsam mit den Bewohnern ein Treffen für die Bewohner organisiert und durchgeführt werden sollte. Die Bewohner sollten bei diesen Bewohnertreffen einen zusätzlichen Raum erhalten, in dem sie sich begegnen und miteinander in Kontakt treten können. Die ersten Treffen fanden erst einmal in den Aussenwohngruppen des Ekkharthofs statt. Also im Rosengarten, der Sonnenlinde und der Kleinen Freiheit.

Später wurde dann auch zunehmend am Ekkharthof selbst gefeiert. Dies ermöglichte es auch Personen, die nicht allzu mobil sind, an diesen Treffen ungehinderter teilnehmen zu können. Es stand und steht selbstverständlich noch immer sämtlichen Bewohnern des Ekkharthofs frei, an diesen Treffen nach Lust und Laune teilzunehmen.

Unser Organisationsteam besteht zurzeit aus fünf Bewohnern und einem Mitarbeiter. Gewöhnlich treffen wir uns ungefähr vier Mal zu einer Organisationssitzung, bevor ein solches Bewohnertreffen realisiert werden kann. Wir besprechen zum Beispiel, wo wir unser nächstes Treffen stattfinden lassen wollen. Dabei berücksichtigen wir beispielsweise, dass wir unsere Feierstandorte immer mal wieder wechseln. So finden die Bewohner auch an neuen Orten zueinander und lernen so vielleicht auch Menschen kennen, zu denen sie noch keinen oder nur wenig Kontakt hatten. Auch die Jahreszeit spielt für unsere Standortentscheidung eine wichtige Rolle. Im Sommer kann man z.B. im Rosengarten wunderschön im Freien zusammensitzen.

Natürlich ist unser angebotenes Essen immer ein sehr wichtiger Punkt auf unserer To-do-Liste. Nach Möglichkeit versuchen wir so oft wie möglich selbst ein Essen auf die Beine zu stellen. Manchmal beanspruchen wir aber auch gerne die Hilfe der Grossküche des Ekkharthofs und lassen uns von dort verwöhnen.

Ganz allgemein stossen wir bei unseren Vorbereitungen, und auch bei der Durchführung, immer auf ganz viel Unterstützung und helfende Hände. An dieser Stelle möchten wir uns dafür bei allen bedanken! Neben dem Essen sind das gemütliche Zusammensitzen und die Möglichkeit das Tanzbein zu schwingen, auch wichtige Punkte auf unser Organisationsliste. Für das Musikalische ist bei uns seit vielen Jahren unser DJ P. Power zuständig. Wir hatte jedoch auch schon Bands eingeladen oder haben mit Ortrud gemeinsam gesungen. Vom Ekkharthof wird unserem Organisationsteam ein Budget für vier Events pro Jahr bewilligt. Allerdings schaffen wir es schon längere Zeit nicht mehr, vier Treffen pro Jahr zu organisieren. Unter anderem hat dies wohl auch mit dem immer reichhaltigeren Angebot an Anlässen am Ekkharthof zu tun. So ist es nicht immer ganz so einfach, ein geeignetes Datum für die Durchführung zu finden. Bis auf die Coronazeit fand bis jetzt jedes Jahr aber mindestens ein Bewohnertreffen statt. Seit die Massnahmen es zulassen, haben wir mit der Planung gestartet und auch schon ein erstes Treffen wieder durchführen können.

Unser Team besteht zurzeit aus Gabi, Patrik, Roger, Norman und Konrad. Sie alle geben für das Gelingen unserer Bewohnertreffen viel Einsatz und opfern einen ansehnlichen Teil ihrer Freizeit. Dafür ist es natürlich schön, wenn wir nach unseren Anlässen auch immer wieder einmal Rückmeldungen erhalten oder einfach nachgefragt wird, wann denn das nächste Treffen stattfinden wird.

Wir werden weiterhin an Projekt Bewohnertreffen arbeiten und freuen uns immer auf viele Teilnehmer! Natürlich dürft ihr für kommende Anlässe auch gerne Wünsche oder Anregungen an uns weiterleiten!

Eurer Bewohnertreffteam

Verfasser: Gabi Nägeli, Alex Müller

Neuer Job



Für Yannick Hubacher

Yannick Hubacher ist in unserer **Schreinerei** seit 2010 angestellt. Seit September 2022 hat er nun einen neuen Job im Bereich **«Transport & Logistik»**. Wir haben Yannick befragt.

Moment: Warum machst du deinen neuen Job?

Yannick: Weil ich mich weiterentwickeln möchte und neue Herausforderungen suche.

Moment: Wie sieht dein aktueller Alltag aus?

Yannick: Mein Alltag als verantwortlicher Fahrer Transport und Logistik beinhaltet z.B. die Essenslieferung an den Montessori-Kinderergarten in Kreuzlingen und das HPZ Kreuzlingen. Ausserdem liefere ich die PCR-Tests nach Tägerwilen. Ich hole Waren ab und liefere auch für verschiedene Abteilungen des Ekkharthofs Waren aus.

Moment: Was braucht man für Fähigkeiten für den Job?

Yannick: Zuverlässigkeit im Umgang mit Stress, Freude am Autofahren und Organisation von Terminen.

Moment: Was macht dir Spass am neuen Job?

Yannick: Er ist abwechslungsreich, spannend, ich kann kreativ sein und habe Kontakt mit Menschen.

Moment: Was habe ich gelernt bei dem neuen Job?

Yannick: Organisieren und planen.

Moment: Seit wann mache ich den neuen Job?

Yannick: Seit September 2022

Moment: Wenn man dich zur Unterstützung braucht, an wen kann man sich wenden?

Yannick: Aktuell an Stephan Lauinger, Werkstattleiter

Bericht über die Sportlernacht Kreuzlingen oder:

Wenn Tanzen
verbündet...

Der Ekkharthof hat seine eigene Tanzgruppe, die wir in diesem Jahr nach aussen präsentieren wollten. Da Inklusion für uns alle ein sehr wichtiges Thema ist, durften wir mit der Musikschule Kreuzlingen ein Tanzprojekt starten. So entstand «Formbastic». Mit dieser gemischten kunterbunten Gruppe durften wir am Herbstfest 4 Auftritte präsentieren und unsere Gäste auf einer kleinen rhythmischen Reise begleiten. Nach den erfolgreichen Auftritten am Ekkharthof bekamen wir eine Einladung von der Sportlernacht in Kreuzlingen. WOW! Wir nahmen die Einladung gerne an und hatten einen grossen persönlichen und teamgeiststärkenden Erfolg.

Das Sportnetz fand folgende schönen Worte für uns:

«Die Musikschule Kreuzlingen bot mit einer Ekkharthof-Gruppe eine Tanzshow die bei vielen Gänsehaut erzeugte und die Augen zum Teil ein bisschen feucht werden liess. Inklusion ist nicht nur ein grosses Wort, es ist vor allem sehr wichtig, sich dem anzunehmen und mehr mitzunehmen. Dieser Auftritt unter der Leitung von Steffi Zweilli war grossartig, herzerwärmend und so passend für diesen Abend. Wenn man sah, wie sich die Gruppe schon am Nachmittag bei der Probe gefreut hat, Fotos mit Lukas machen durften und es dann so gut auf der Bühne umgesetzt haben, einfach wunderschön.» – Andreas Schreiber

Und diese schönen Worte können wir als Tanzgruppe nur bestätigen.



PrA-Lehre in der Schreinerei



«PrA steht für Praktische Ausbildung. Die PrA ist ein niederschwelliges Berufsbildungsangebot. Sie steht Menschen mit Lernschwierigkeiten offen, die keinen Zugang zu einem anerkannten Berufsabschluss (EBA, EFZ) haben.», lernen wir auf der Seite von Insos Schweiz. Aber was ist eine PrA in der Schreinerei am Ekkharthof? Hier kommt eine kurze Übersicht:

Persönliche Schutzausrüstung kennen und anwenden lernen:

- Gehörschutz
 - Schutzbrille
 - Staubmaske
 - Handschuhe
-

Sicherheitsregeln in der Schreinerei kennenlernen

Sorgsamer Umgang mit Materialien und Maschinen

Filme zur Arbeitssicherheit anschauen und besprechen

Schreinereimaschinen kennenlernen:

- Benutzung
 - Gefahrenbereiche
 - Staubmaske
 - Pflege und Wartung
-

Nachhaltigkeit:

- Wenig Abfälle
 - Arbeit mit Massivholz
 - Öl als Oberflächenbehandlung
 - Recycling-Produkte aus Resthölzern herstellen
-

Holzsorten und Plattenmaterialien kennenlernen



Herstellung von Eckverbindungen mit Lamellofräse kennenlernen und üben

Oberflächenbehandlung kennenlernen und üben

Werkzeugkiste herstellen:

- Breitenverleimung
 - Eckverbindung
 - Rundholz von Hand hobeln
-

Teamarbeit üben

Projekte mit Meister durchführen:

- Tisch aufarbeiten
 - Autistenstuhl herstellen
 - Möbel herstellen
 - Tische und Stühle (Cantina) herstellen
-

Gesellenstück planen und Herstellung durchführen



Aktuell ist Asan Durmisi im 2. Lehrjahr und Kevin Koster hat seine Lehre im Sommer 2022 erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ganz herzlich!

Heiko Gruber

Reisebericht der Gruppe David in den Bregenzer Wald

Die Knusperhütte im Bregenzer Wald wird immer mehr zu einem Haus der Gemeinschaft und Erholung für die Gruppe David.



Nicht zum ersten Mal hat sie uns im Sommer für eine Woche beherbergt. So auch wieder im Juli 2022. Es fühlt sich wohltuend an, dass uns die Gegend schon so vertraut ist und doch so viel Neues und auch Abenteuer bietet. Das Haus haben wir für uns, ebenso die Felder ringsherum. So können wir uns frei bewegen und auch mal hinfallen, die weiche Almwiese fängt uns auf.

Die imposante Felsflanke der Kanisfluh bietet uns jeden Tag eine atemberaubende Aussicht. Je nachdem, wie die Sonne steht, ändert sie scheinbar ihre Farbe und Form, wirkt mal einladend, mal unüberwindbar.

Wir waren auch in diesem Jahr wieder mit traumhaftem Bergwetter gesegnet und konnten so, viele schöne Ausflüge machen. Mit unserer Bregenzer-Wald-Gästekarte haben wir den grossen Vorteil, alle Bergbahnen gratis benutzen zu dürfen, das gab uns die Möglichkeit, zu Gipfelstürmern zu werden mit nur kleinen Schweissperlen auf den Stirnen.

Dem Gipfelwirt ist es egal, ob man sich Pommes und Schnitzel wirklich verdient hat oder nicht. Den kleinen Schweiss konnten wir uns dann im nicht mehr geheizten (Energiesparen!), dafür von Bergen eingerahmten Freibad abwaschen.

Jeden Abend sassen wir dann noch lange vor unserem Haus an einer langen Tafel, wie eine Grossfamilie und liessen den Tag ausklingen. Fast immer besuchte uns dabei eine kleine ruppe Rehe aus dem naheliegenden Wald. Für unsere Gruppengemeinschaft ist es sehr fördernd, dass wir diese gemeinsamen Reisen unternehmen, uns an einem anderen Ort, ohne den Zeitdruck des Alltags begegnen und auf eine neue Weise kennenlernen dürfen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Unsere Bewohner der Gruppe David bemühen sich sehr und jeder hilft so gut er kann, damit die gemeinsame Zeit eine gute wird. Ich möchte mich sehr bei unseren betreuenden Mitarbeitern bedanken. Sie machen mit einer grossen Energieleistung, mit ihrer Umsicht und mit dem Einsatz eines Teils ihrer Freizeit diese Sommerferienreisen erst möglich.

Wir sind schon in der Planung der Sommerferienreise 2023 und ziemlich sicher führt uns unser Weg wieder in die Knusperhütte in den Bregenzer Wald. Wir freuen uns schon drauf.

Tobias Vogtmann
Wohngruppenleiter David

Ferienhaus

La Pineta

in
Locarno-Monti



Seit längerer Zeit wurde der Ekkharthof mit diesem wunderschönen Ferienhaus beschenkt. Ein Kraftort, ein Refugium für entspannte Ferien und inspirierende Workshops. Dort Ferien verbringen, wo die zivilisierte Welt aufhört und die Kastanienwälder anfangen. Es steht auf dem Südfuss der Gebirgskette zwischen Maggiatal und dem Verzascatal, direkt am Ortsrand von Locarno-Monti, an ruhiger Hanglage.

Das Ferienhaus ist sehr beliebt und wird rege benutzt. Dieses Jahr war das Haus über 24 Wochen belegt, allerdings weniger intern vom Ekkharthof, denn die Zufahrt, der Zugang ist nicht behindertenkonform. Ein idealer Ort für wunderbare Ferien mit Familien / Freunden oder für kreative Workshops in kleineren Gruppen, bis zu 13 Personen.

Im Januar 2022 wurde eine Projektgruppe (Esther und Jörg-Andreas Illmaier, Svenja Waeger und Martin Witzig) beauftragt, das Ferienhaus noch attraktiver zu gestalten, damit es von noch mehr Menschen belebt und genutzt werden kann. Sie rapportiert direkt dem Vorstand. In 2–3 Bauetappen soll das Haus den heutigen und zukünftigen Anforderungen angepasst werden und so vermietet werden, dass es selbsttragend ist und die geplanten Investitionen in sich amortisiert werden können. Die erste Bauetappe erfolgt zwischen dem November 2022 und dem März 2023. Es konzentriert sich auf die Erneuerung im Erdgeschoss, d.h. neue Küche, Wohnraum und Badezimmer. Sie können sich darauf freuen! meine Äusserungen ohne Kommentar u.ä. ins Serbische übersetzt wurden.

Die Kommunikation war sehr abhängig vom Übersetzer und auch von dessen Anwesenheit. Meine mangelnde Kommunikationsfähigkeit hinterliess bei mir sehr viele Lücken über einen Teil meiner persönlichen Familiengeschichte.

Ausstattung Haupthaus:

1 Viererzimmer, 1 Dreierzimmer und 1 Doppelzimmer, 2 Badzimmer / Dusche / WC / Waschmaschine, Küche und grosszügiger Gemeinschaftsraum, resp. Terrasse

Ausstattung Blockhaus:

2 Doppelzimmer, 1 Einzelzimmer

Umgebung:

Terrasse, grosser wilder Garten direkt am Waldrand, 2 Parkplätze, Brunnen zum Baden, Grill

Standort:

Locarno, Haus La Pineta,
Sentiero del Roccolo 12



**Buchungsanfragen / Vermietung
über Esther Illmaier, Kreuzlingen
unter Telefon 071 672 56 93 oder
lapineta@ekkhathof.ch**

**Websites von www.ekkhathof.ch
oder www.gruppenhaussuche.ch**

Garten- arbeit

Unsere Leidenschaft





Dürfen wir vorstellen – die Ekkharthof Gartenpflege. Eine Erfolgsgeschichte, welche wir Euch gerne erzählen wollen.

Die Gärtnerei hegt und pflegt seit Jahren die wunder-volle Ekkharthof-Umgebung. Dank der grossen Fachkompetenz im Team dürfen wir uns alle täglich daran erfreuen. Die bei uns geleistete Arbeit blieb nicht unbeachtet, die Gärtnerei wurde ein paar Mal gefragt, ob sie nicht die Gartenarbeit bei Privatpersonen übernehmen könnten. Wieso nicht? So entstand die Idee und nicht nur diese, es ging direkt in die Umsetzung.

Werkzeuge, Fachkompetenz und motivierte Teammitglieder – alles vorhanden. Also los gings und dies gleich mit grossem Erfolg. Zufriedene Kundenschaft die unsere Gruppe gerne weiter empfahl. So entstand innerhalb kurzer Zeit eine kleine Stammkundschaft von welcher die Gartenpflege gerne wieder beauftragt wird. Das war erst der Start, die Gartenpflege hat noch grosse Pläne, der Kundenstamm darf gerne noch wachsen und die Gärten erblühen.

Barrierefreie Bewegungs- und Freizeitangebote sind keine Selbstverständlichkeit.

Sport trägt zum psychischen und physischen Wohlbefinden bei und fördert eine gesunde Verhaltensweise. Sport ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil ihrer Freizeit. Auch am Ekkharthof möchten wir den von uns betreuten Menschen ein möglichst vielfältiges Sport- und Freizeitangebot anbieten.

Denn Bewegung und Abwechslung im Alltag helfen ihnen, ihre physischen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu entdecken. Bereits einfache Bewegungen können körperliche, seelische und auch geistige Ordnung anregen. Leider ist es aber für Menschen mit Behinderung oftmals nicht möglich, am Vereinssport oder Breitensportanlässen teilzunehmen. Ganz oft scheitert es an fehlender Barrierefreiheit. Einige unserer Klient*innen nehmen regelmässig am Vereinsleben in der Region teil. Doch für den Grossteil ist die Teilnahme an externen Angeboten aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich. Für diese Klient*innen brauchen wir ein Angebot im geschützten Rahmen oder ein barrierefreies Angebot vor Ort.

Jetzt spenden!



Zu diesen Angeboten gehören zum Beispiel:

- ein Kunsteisfeld zum Schlittschuhlaufen
- ein Minigolf-Parcours
- Velos, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung angepasst sind
- ein kleines Schwimmbad für das therapeutische Schwimmen
- Sportangebote wie Fussball, Gymnastik, Stockkampf, Yoga, Qigong, Tanz und Bogenschiessen
- Bewegungstherapie in Gruppen mit speziell angepassten, individuellen Angeboten für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf (z. B. Rollstuhlfahrer*innen)

Diese Angebote werden nicht subventioniert und müssen über Spendengelder finanziert werden. Helfen Sie uns dabei, den von uns betreuten Menschen diese Angebote weiterhin zu ermöglichen.

Unsere Bankdaten



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH13 0900 0000 8500 5805 4
Ekkharthof-Verein
Rütelistrasse 2
8574 Lengwil

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH13 0900 0000 8500 5805 4
Ekkharthof-Verein
Rütelistrasse 2
8574 Lengwil

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Impressum

Herausgeber: Ekkharthof-Verein, Rütelistrasse 2, 8574 Lengwil

Telefon 071 686 65 55, info@ekkhartof.ch

ISSN-Nummer: 1663-2397

Auflage: 1800 Exemplare

Erscheinung: 2 x jährlich, Mai / November

Corporate Design Ekkharthof: Quellgebiet AG

Redaktion: Stanko Gobac, stanko.gobac@ekkhartof.ch, Telefon 071 686 65 55

Layout: Agentur Koch, ff@agenturkoch.ch, Telefon 052 728 90 10

Druck: Brüggl Medien

Papier: FCS, 100 % Recyclingpapier

Adressänderungen / Abonnement: Telefon 071 686 65 55, info@ekkhartof.ch

Bilder: Sofern nichts vermerkt, stammen die Bilder von Ekkharthof-Mitarbeiter*innen.

Zudem werden lizenzfreie Bilder der Fotocommunity pixabay.com verwendet.



kulturagenda

Kultur mit Background

Programm

Arno Camenisch «Die Welt» Lesung mit musikalischer
Begleitung **19.00 Uhr**

Frühlingsgottesdienst Gottesdienst **10.10 Uhr**
Setzlingsmarkt

Diplomkurs Eurythmeum CH Eurythmie **19.00 Uhr**
U2-Coverband WE2 Open Air **19.00 Uhr**

Irischer Abend mit An Muilleor, Guinness und Darts **19.00 Uhr**
Herbstfest **10.00 Uhr**

Adventsmarkt Freitag: **14.00 Uhr**, Samstag: **10.00 Uhr**

Do — **23.02.**

So — **23.04.**

Fr — **05.05.**

Sa — **06.05.**

Mi — **31.05.**

Fr — **16.06.**

Fr — **18.08.**

Sa — **02.09.**

So — **03.09.**

Fr — **24.11.**

Sa — **25.11.**



Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch einer Veranstaltung
auf unserer Webseite über die Durchführung bzw.
Ausfall und das Schutzkonzept: ekkharthof.ch/agenda

Tickets!



Ekkharthof | Leben aus anderer Perspektive

Rütelistrasse 2, 8574 Lengwil
Telefon 071 686 65 55, ekkhartof.ch